

vom Kopfe durch einen flachen Quereindruck abgesetzt, Augen seitenständig, wenig vorragend, Rüssel etwas schmaler als der Kopf, fast so lang als breit, parallel, in der Mitte mit tiefer breiter Längsfurche, der Rüsselrücken breit, seitlich von einem nach hinten sehr schwach divergierenden Kiele begrenzt, zwischen den Fühlergruben sehr wenig schmaler als die Stirn zwischen den Augen, und doppelt so breit als die Fühlergruben. Halsschild glockenförmig, stark quer, nach vorne mehr verengt, an der Basis fast so breit als die Flügeldecken, Vorderecken rundlich niedergedrückt, die Scheibe hinter der Mitte mit flacher, furchenartiger Querdepression. Flügeldecken fast parallel, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, mit feinen Punktstreifen und flachen Zwischenräumen, letztere zwischen der grünen Beschuppung mit äußerst kurzen, anliegenden weißen, schuppenartigen Börstchen spärlich besetzt. Beine grün beschuppt, Schenkel mit der Spur eines Zähnchens. Long.: 5 mm.

Aulie-Ata. Ein gutes Stück von Herrn Alex. Lebedev (Kiew) gütigst erhalten. Meinem lieben Freunde Herrn Franz Heikertinger in Wien gewidmet.

Coleopterologische Notizen.¹⁾

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

748. *Lochmaea kubanensis* Formanek, Wien. E. Ztg. 1900, p. 127, = *Haptoscelis melanocphala* Ponza.
749. *Platyscelis Scidlitzii* Reitt., Deutsch. Ent. Ztsch. 1896, 173, bei der die Patriaangabe ausfiel, stammt von Thian-Schan.
750. *Udebra* (Reitt.), eine Tenebrioniden-Gattung zwischen *Weisca* (Semen.) und *Ammobius* Guer., mit der Art *fimbriata* Mén., sammelte Herr Dr. Vesely im Araxestal. Neu für unseren Katalog.
751. *Trichoteles inermis* subsp. *imitator* Reitt., Deutsch. Ent. Ztsch. 1899, 276, benenne ich wegen *Tr. Klugi* Kr. v. *imitator* Reitt., Tabelle 28, 1894, p. 23 (56): **akbesianus**.
752. *Rhizophagus Brancsiki* Reitt. aus Bosnien und der Herzegowina kommt auch im Banat und Siebenbürgen vor. Er wurde auch von Th. v. Wanka ziemlich zahlreich in den Beskiden (Lissahoragebiet) gesammelt.
753. *Lyttalydulus* Reitt. n. g., Deutsch. Ent. Ztsch. 1913, p. 662, ist ein Schreibfehler für *Lyttolydulus*.

¹⁾ Siehe Wien. Ent. Ztg. 1913, 190.

754. *Ochranoxia Sijesowi* Reitt., Deutsch. Ent. Ztsch. 1913, p. 657, soll nach der brieflichen Mitteilung von Herrn Andr. v. Semenov Tian-Shansky richtig *O. Siazovi* heißen. Ich habe auf der Etiquette des betreffenden Tieres nur Sijesow lesen können.
755. *Leistus (Euleistulus) spinangulus* Reitt., Ent. Bl. 1913, p. 170, ist nach Mitteilung des Herrn Andr. v. Semenov Tian-Shansky identisch mit *Tschitscherini* Sem. Rev. Russ. 1906 (VI), p. 3. In meiner Beschreibung habe ich hervorgehoben, daß mir 2 weibl. Stücke vorliegen, welche sich nicht ganz gleichen.

Das kleinere Stück von 7·5 mm Länge von Wernyi (erhalten von Firma Staudinger), entspricht der Beschreibung des *L. Tschitscherini*, besonders die fast unpunktirten Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken fallen bei ihm auf, worüber aber v. Semenov (weil mit *gracilis* vergleichend beschrieben) nichts erwähnt; ebenso sind die hinteren 4 Schienen ziemlich scharf gekielt, was bei dem anderen Stücke nicht deutlich zum Ausdrucke kommt.

Das größere Stück, von Kultscha, halte ich für eine Subspecies von *Tschitscherini*. Die Unterschiede werden anbei gegenübergestellt.

- 1" Kleiner (Long.: 7·5 mm), Halsschild an den Seiten gleichmäßiger gerundet, etwa in der Mitte am breitesten, die Basis samt dem nach außen vortretenden Hinterwinkel so breit oder fast so breit als der Vorderrand, Scheibe glatt, Flügeldecken mit undeutlich punktierten Zwischenräumen der Punktstreifen, der Außenrand der Basalkante kräftig, die hinteren 4 Schienen auf der Hinterkante fein doppelkielig.

Von Thian-Schan beschrieben. Mein Stück stammt von Wernyi.

Tschitscherini Sem.

- 1' Größer (Long.: 8·5 mm), Halsschild weit vor der Mitte am breitesten, von da zur Basis viel stärker verengt als zur Spitze, die Basis samt den Hinterecken beträchtlich schmaler als der Vorderrand, auch die Scheibe, aber sehr fein punktuirt, Flügeldecken mit sehr deutlich, fast reihenweise punktierten Zwischenräumen der Punktstreifen, das Außenzähnchen der Basalkante äußerst klein, die hinteren 4 Schienen mit nur schwach ange deuteten Kielchen auf der Hinterseite.

Kultscha.

Tschitscherini spinangulus Reitt.

Das 3. Glied der Fühler ist nur sehr wenig, aber erkennbar kürzer als das 5., was v. Semenov bestimmt hatte, den *L. Tschitscherini* zu *Pogonophorus* zu stellen, wo ich obige Art nicht vermutet habe.

756. Als *Bythinus Grouvellei* Reitt. beschrieb ich die oedimere Form (mit verdickten Beinen); Croissandeau nahm aber die Form mit einfachen Beinen als *Grouvellei* an und beschrieb die oedimere (Coleopterologische 1891, p. 141) als v. *podagrius* Croiss. Es ist mithin dieser letztere Namen als Synonym zum *B. Grouvellei* zu ziehen.
757. *Sphaerosoma glabrum* Reitt. aus Bosnien und dem Banat stellte unser unvergeßlicher Ganglbauer in seiner Fauna III, p. 916, als var. zu *Sph. globosum* und benannte die Stücke aus der Herzegowina, welche aber identisch sind mit jenen aus Bosnien, als v. *hemisphaericum*. Ganglbauer hat mit der Zuziehung des *Sph. glabrum* zu *globosum* einen Fehlgriff getan. Ich habe von Zoufal ein sehr reiches, in Nordbosnien gesammeltes Material gesichtet und bin neuerdings zu der festen Überzeugung gelangt, daß *glabrum* eine von dem glatten *globosum* sehr verschiedene Art ist, die sich nicht nur durch die auffällige Punktur der Oberseite, welche allerdings in der Stärke etwas variiert, aber immer deutlich vorhanden ist, durch weniger hoch gewölbte, seitlich nicht etwas komprimierte, sondern mehr kreisrunde Flügeldecken und beträchtlichere Größe unterscheidet. Die v. *hemisphaericum* Gnglb. kann ich von *glabrum* nicht unterscheiden und ist es sicher dasselbe Tier.
-